

# Grenzenlos

Störche kennen keine politischen Grenzen und verbinden auf ihrem Zug ganze Kontinente. In der 3-Länder-Region sind unsere Störche ein Symbol für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur.

Mit diesem Folder informiert die önj Haslach über die junge Weißstorch-Population entlang der südböhmisch-oberösterreichischen Grenze und stellt den scheuen Schwarzstorch vor.

## Čápi

Čápi neznají žádné politické hranice a při svém tahu spojují celé kontinenty. V trilaterální oblasti Šumava/Bavorský les a rakouský Mühlviertel jsou naši čápi symbolem harmonického soužití člověka s přírodou.

V této složce informujeme o mladé populaci čápa bílého podél česko-rakouské hranice a představujeme i plachého čápa černého.

## Storch und önj Haslach

ein Beispiel für gelungenen Storchenschutz

Die önj Haslach erhält mit ihren Feuchtwiesen (z.B. der Öko-Inseln Torf-Au und Stadl-Au) und deren zeitlich gestaffelter Mahd ein wichtiges Nahrungsbiotop.

Nisthilfen, grenzübergreifende Beobachtung des Bestandes, Versorgung von verunglückten Störchen u.a. zählen zu den Storchenschutzmaßnahmen der önj Haslach.



## Der Weißstorch

(Ciconia ciconia)

### Merkmale:

- bis zu 120 cm groß, etwa 3 kg schwer
- bis zu 200 cm Flügelspannweite
- Beine und Schnabel lang und rot
- bis auf die schwarzen Schwingen weißes Gefieder

### Verhalten

- Paare sind „horsttreu“
- nutzt als Segelflieger die Thermik
- stimmlos, Verständigung durch Klappern
- Hals wird im Flug gestreckt gehalten (bei Graureiher S-förmig)

### Nahrung

- Insekten und kleine Wirbeltiere (v.a. Heuschrecken, Mäuse, Amphibien, ...)

### Bestandsentwicklung

Der Weißstorch kann sich zwar in einem gewissen Maß an die vom Menschen geprägte Landschaft anpassen, nimmt aber vielerorts durch Intensivierung der Landwirtschaft und Trockenlegung geeigneter Nahrungsflächen im Bestand ab.

Mit dem Rückgang geht auch eine Ausweitung des Brutareals von niedriger gelegenen und intensiver genutzten Landschaften in höher gelegene und extensiver genutzte Gegenden (z.B. Mühlviertel, Šumava) einher.

Dies führte zur Entstehung der Weißstorch-Population an der südböhmisch-oberösterreichischen Grenze, die etwa 13 Horste umfasst.



## Der Schwarzstorch

(Ciconia nigra)

### Merkmale:

- etwas kleiner und leichter als der Weißstorch
- geringere Flügelspannweite
- Beine und Schnabel lang und rot
- Gefieder völlig schwarz – bis auf den weißen Bauch

Der scheue Waldbewohner ist bei uns sehr viel seltener als sein weißer Verwandter. Die gesamteuropäische Schwarzstorch-Population ist zehnmal kleiner als jene des Weißstorches. Dem Schutz des Schwarzstorches kommt daher hohe internationale Bedeutung zu.

### Merkmale

Abgesehen vom weißen Bauch ist sein Gefieder völlig schwarz. Während bei Jungvögeln Beine und Schnabel grünlich sind, sind sie bei Altvögeln rot.

### Habitat

Schwarzstörche brauchen große geschlossene Waldgebiete, idealerweise mit Hanglagen und Feuchtf Flächen. Sie sind sehr empfindlich gegenüber Störungen.

### Ökologisches Gütesiegel

Das regelmäßige Vorkommen von Weiß- und Schwarzstorch in der Region zeugt von der Naturnähe ihrer Lebensräume und ist ein ökologisches Gütesiegel.

## Der Storchenzug



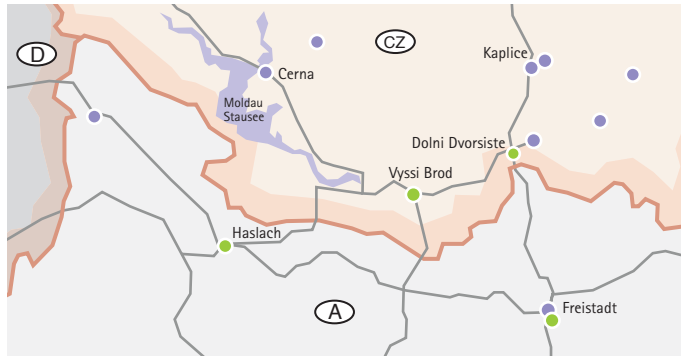
Die Faszination, die besonders von den Störchen ausgeht, ist sicher auch auf die enormen Strecken zurückzuführen, die diese Vögel Jahr für Jahr zurücklegen. Sie sind aber nicht die einzigen, die dem Winter in unseren Breiten ausweichen: ca. 40 % der Vogelarten Mitteleuropas unternehmen jahreszeitliche Wanderungen.

Der Weg, den die Störche zurücklegen, führt nicht über das offene Mittelmeer. Als Segler brauchen sie thermische Aufwinde, die es nur über dem Festland gibt. Zwei Zugrouten führen von Europa nach Afrika und retour: eine östliche und eine westliche. Dabei werden viele 1000 km zurückgelegt

### Störche

- sind Segelflieger – Langstreckenflieger über Land
- ziehen in Trupps 200 - 400 km täglich
- erreichen dabei eine Geschwindigkeit von mehr als 100 km/h
- sind viele Wochen unterwegs
- orientieren sich am Stand der Sonne und merken sich auch Details des Zugweges sehr gut – Horsttreue!

# Die Weißstorchhorste entlang der oberösterreichisch- südböhmischen Grenze



- Storchenhorst
- Storchenhorst, gut geeignet zur Beobachtung
- Haslach – Horst am Rauchfang des Technologiezentrums westlich des Marktplatzes, Störche im Ort seit 1996
- Freistadt 1 – Horst auf einem Masten in der Brucknerstraße, Störche im Ort seit 1993
- Vyšší Brod/Hohenfurt – Horst auf einem Rauchfang westlich des Marktplatzes, im Ort seit 1976
- Dolní Dvořičtš/Unterhaid – Horst auf einem Rauchfang am südlichen Ortseingang, im Ort seit 1974
- Vorderanger, Klaffer
- Freistadt 2
- Rychnov/Reichenau
- Benešov/Beneschau
- Malonty/Mainetschlag
- Kaplice 1/Kaplitz 1
- Kaplice 2/Kaplitz 2
- Černá/Schwarzbach
- Hořice/Höritz

## Hilfe für den Storch

Konto 4200-004275, BLZ 20334, Sparkasse Mühlviertel-West

© 2003 Impressum:  
önj Haslach - Natur ohne Grenzen, A-4170 Haslach, Grubberg 17  
Tel. u. Fax. +43-7289-71493, [oenj.haslach@utanet.at](mailto:oenj.haslach@utanet.at), [www.boehmerwald.at](http://www.boehmerwald.at)  
Inhalt: E. Zauner, T. Engleder, C. Deschka, K. Zimmerhackl; Foto: Wassermann

## Beobachtungstipps

- Fernglas mitnehmen!
- stärkere Flugaktivität bei sonnigem Wetter (Thermik!)
- bitte auf Straßen und Wegen bleiben und die geschützten Tiere nicht stören!

Sichtbeobachtungen von Weiß- und Schwarzstörchen  
bitte der önj Haslach melden!  
[oenj.haslach@utanet.at](mailto:oenj.haslach@utanet.at),  
<http://beam.to/oenj.haslach>; Tel.: +43-7289-71493

## Beobachtungskalender

- April: Ankunft, Horstbau, Paarung, Eiablage u. Brüten
- Mai / Juni: Brüten, Schlüpfen, Füttern
- Juli / Aug.: Fütterungen, Ausflüge der Jungstörche
- Ende Aug.: Abflug nach Afrika



## Kleines Storchwörterbuch

Storch – čáp [tschaap]  
schwarz – černý, -á, -é [tscherni]  
weiß – bílý, -á, -é [bili]  
alt – starý, -á, -é [stari]  
jung – mladý, -á, -é [mladi]  
wo – kde [gde]  
danke – Děkuji [djekuji]



# Der Storch

im Mühlviertel und in Südböhmen



önj  
HASLACH

